



Evangelisch-  
methodistische  
Kirche Winterthur



The United Methodist Church

# Mosaik

Gemeindebrief  
Nr. 4 Aug./Sept. 20



- **persönlich—“mit dem Guten rechnen“**
- **Wanderferien**
- **Gedankenstrich—Geistesgegenwart**

# persönlich

---

## ■ Man muss immer mit Allem rechnen – auch mit dem Guten

„In meinem früheren Leben war ich Physiotherapeutin“. Das war jeweils meine Antwort auf die Frage nach meinem erlernten Beruf. Seit der Geburt unserer Kinder habe ich Vieles gemacht, nur nicht als Physiotherapeutin gearbeitet.

Im letzten Herbst hat Sina ihr Studium Physiotherapie an der zhaw begonnen. Seither übt sie öfters praktisch an mir und wir fachsimpeln zusammen. Die Lust auf diese Art Arbeit wurde wieder in mir geweckt. Ich habe eine so tolle Ausbildung und lasse die einfach brach liegen... Was nun? Habe ich überhaupt eine Chance auf einen Wiedereinstieg nach soo langer Zeit?

So vereinbarte ich einen Termin bei der Berufsberatung mit der Frage nach meinen Perspektiven. Mir war bewusst, dass meine Möglichkeiten nach so langer Abwesenheit gering sind. Meine Beraterin motivierte mich jedoch zur Suche nach einer Praktikumsstelle. So könnte ich einer Physiotherapeutin über die Schulter schauen, einfach mal mitlaufen und so (hoffentlich) wieder Fuss fassen.

Also habe ich mich bei verschiedenen Institutionen beworben, aber niemand konnte mir eine solche Stelle anbieten.

Oder sollte ich erst einmal eine Weiterbildung besuchen? So könnte ich immerhin ein aktuelles ‚Papier‘ vorweisen. Nur, welche?? Das Bildungsangebot gleicht einem undurchdringlichen Dschungel!

An vier Orten bekam ich zwar kein Praktikum angeboten, aber die Einladung für einen Schnuppertag. So besuchte ich das Alterszentrum Oberi, das Spital Bülach und das Kantonsspital Schaffhausen KSS (der Termin in einer Praxis in Seen wurde dann leider coronabedingt gestrichen).

Diese Schnuppertage waren alle interessant, aber eben auf einen Tag beschränkt. Und jetzt??

Zehn Tage nach meinem Besuch im KSS rief mich der Leiter Therapien an, er könne mir zwar kein Praktikum anbieten, dafür aber eine 50% Stelle als diplomierte Physiotherapeutin auf der Langzeitabteilung/Übergangspflege (Geriatric). WOW!!!!

Nun bin ich also seit Anfang Mai im Spital Schaffhausen anzutreffen. Vieles ist neu (schon nur die ganze Administration!), aber viel Fachliches ist vorhanden und muss nun in den Tiefen meiner Hirnwindungen wieder ausgegraben werden. Da ich mich nun auf ein Gebiet konzentrieren kann, ist mir ein relativ sanfter Einstieg geschenkt. Ich finde mich in einem tollen Team wieder, das mich unterstützt und gerne Fragen beantwortet. Und dass ich in einem Akuthaus angestellt bin, gibt mir die Möglichkeit, mich nach und nach in andere Gebiete einzuarbeiten. Ab August beginne ich einen spezifischen Kurs, der vier Wochen über ein Jahr verteilt stattfindet.

Ich spüre eine grosse Erwartung von Seiten der Leitung an mich, aber es entgegnet mir auch grosses Vertrauen.

Hätte mir jemand vor einem halben Jahr gesagt, dass ich ab Mai im KSS arbeite, ich hätte gesagt, träum weiter! Aber ich wusste immer, irgendwo ‚da draussen‘ gibt’s einen Platz für mich, wo und als was auch immer, ich muss ihn nur noch finden. Ich denke, ich habe ihn nun gefunden.

Doch ganz so locker fällt’s mir nicht... ich muss (immer wieder) meinen ganzen Mut zusammenkratzen. Was, wenn ich nicht genüge? Was, wenn ich den Leiter Therapien, der mir diese riesige Chance gegeben hat, enttäusche?

Meine Anstellung ist von so vielen Faktoren geprägt: ich bin im Akuthaus; der Vertrag wurde gerade noch vor Corona unterschrieben (aktuell gilt Einstellstop); ich darf mit 50% an den von mir gewünschten Wochentagen starten; bis Ende der Weiterbildung betreue ich keine ambulanten Patienten; ich habe einen Diplomiertenlohn; ‚mein‘ Vorgänger hat gekündigt (und in eine Praxis gewechselt) und mir so den Weg frei gemacht; ich habe gerade noch vor dem magischen ‚50. Geburtstag‘ die Chance gepackt (und bekommen!). Ist das alles Zufall? Ich möchte mich an Psalm 32,8 halten, den ich während dieser Zeit gelesen habe: ‚Ich sage dir, was du tun sollst, und zeige dir den richtigen Weg. Ich lasse dich nicht aus den Augen.‘

Seid herzlich gegrüsst, Sibylle Giger



# Unterwegs

## Wanderferien Artos



wandern,

rasten,

Blumen schauen,

fotografieren,

Bähnli-fahren,

zmörgelen.....

*picknicken,*

*Sonne tanken,*

*Schneeberge staunen,*

*käpfeln,*

*bergauf bergab,  
gerade aus,*

*jassen,*

*Wir sind dankbar  
für's Miteinander-  
Erleben.*



# Unterwegs

## ■ Bible Track

Im März stand von einem Tag auf den anderen das öffentliche Leben still. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Gemeinde fielen dadurch aber nicht in eine Schockstarre. Vielmehr entwickelten sich aus der verordneten Isolation ganz viele Initiativen, welche uns durch diese Zeit begleitet haben. Der Bible Track war eine solche Initiative von vielen Leuten aus verschiedenen Gemeinden der EMK Schweiz. Durch das Engagement vieler wurde daraus ein sehr gelungenes Projekt.

Von März bis Juni lasen sich hunderte junge Menschen durch die Bücher Markus, 1. Samuel und Apostelgeschichte. Jeden Sonntagabend gab es einen Lifestream, in dem das Gelesene auf frische Art und Weise vertieft wurde. In Chats, Videokonferenzen und über Podcasts tauschten wir uns über die Erlebnisse aus, die wir beim Lesen hatten. Junge Erwachsene aus unserer Gemeinde sorgten dafür, dass man auf unserer Webseite jeden Tag ein Kapitel hören konnte.

Ich finde es erstaunlich, dass in so kurzer Zeit ein so buntes Angebot zustande gekommen ist, für das ausschliesslich digitale Kanäle genutzt wurden. Trotz der räumlichen Trennung entstand ein Miteinander, das sich weit über unsere Gemeindegrenzen erstreckte. Diese Art und Weise, Kirche zu leben, mag uns noch etwas fremd sein, war aber eine sehr bereichernde Erfahrung, die viel Kreativität zutage gefördert hat.

Abgesehen davon war es eine Freude, zu sehen, wie viele junge Menschen bereit waren, sich intensiv mit der Bibel auseinanderzusetzen, Fragen an diese Texte zu stellen und sich von ihnen inspirieren zu lassen. Es macht Mut, dass es Möglichkeiten gibt, Gemeinschaft und Tiefgang zu erleben, auch wenn alle in den eigenen vier Wänden sind.

Avi Girschweiler

## ■ Frauentreff—neue Daten

„Wenn die Welt Kopf steht...“ ist das 2-Jahresthema für das frauenNETZwerk Schweiz. Esther Steiger und Annemarie Roser schrieben im April „Nie war das Thema aktueller als jetzt.“

Tatsächlich, die letzten Monate waren für uns eine Herausforderung. Jetzt, wenn wir versuchen wieder etwas zu planen, habe ich die Daten für die Frauentreffs neu festgelegt. Da der Frauengesprächskreis nicht mehr stattfindet, habe ich September und November gewählt.

Elsi Altorfer wird den Nachmittag im September mit dem Titel „Zweifel“ für uns vorbereiten. Wir treffen uns am Mittwoch, 2. September um 14 Uhr nach dem Mittagstisch. Ein zweiter Treff soll am 4. November um 14 Uhr stattfinden.

Im Oktober findet kein Frauentreff statt. Ich hoffe, dass diese Daten passen und ich freue mich auf das Zusammensein.

Nancy Bolleter

## ■ Neue Schlüsselcodes

Per 1. September 2020 ändern wir wie gewohnt die Schlüsselcodes. Wer eine Code-Karte benötigt oder die Codes per Mail erhalten möchte, meldet sich bitte im Sekretariat: 052 213 36 94 oder [karin.pompeo@emk-schweiz.ch](mailto:karin.pompeo@emk-schweiz.ch)



# Erfahrung

## ■ Gemeinde-Aktion: Gegen die Angst

Wie wir die 31 Andachtstage und die Lock-downzeit erlebten.

Gerade in der Zeit des Lockdowns war und ist «die Angst» in aller Munde. Selber verbrachten wir eine so gute Zeit und die Beziehung zwischen meinem Mann und mir wurde vertieft und verstärkt. Wir durften durch die täglichen Morgenandachten von Stefan Zolliker stets Kraft schöpfen und bei den anschliessenden Waldspaziergängen uns gerade nochmals mit Gottes schöner Schöpfung befassen.

Als dann das Angebot kam, sich täglich in eine Andacht zu vertiefen nach dem Buch «Gegen die Angst», entschlossen wir uns, da mitzumachen. Hans und ich lasen die Andachten zu verschiedenen Zeiten, machten unsere Notizen und sassen am Abend zu einer Diskussion zusammen. Für uns Beide war das eine unbeschreiblich wertvolle Zeit. Wir druckten jeweils die Seiten im Buch aus, damit wir genügend Platz für Notizen und Fragen nebenan hatten. Letzte Woche sagte ich dann zu meinem Mann, ob er mir die nächsten Buchseiten wieder ausdrucken würde. Da musste ich mit Wehmut feststellen, dass wir bereits am Ende des Buches waren.

All die Ängste, mit denen bereits unsere Urväter zu kämpfen hatten, gingen uns unter die Haut. Besonders als wir uns dann noch mit der Leidensgeschichte Jesus befassten, wo Gott auch ihn nicht vor den Ängsten verschont hatte. Aber Gott liess seinen Sohn nie allein. Es ist so grossartig, dass auch wir alle unsere Ängste vor Gott bringen dürfen und dass er immer bei uns ist.

Ein grosses Erlebnis war jeweils der Donnerstagmorgen, wo wir mit Stefan Zolliker eine Video-Konferenz abhalten durften. Wir vertieften uns dabei nochmals in die Andachten und durften alles mit ihm besprechen. Das war für uns sehr bereichernd und es ist einfach überwältigend zu spüren, dass uns Gott nie allein lässt mit unseren Ängsten und dass er Jesus als Licht in die Welt gesandt hat.

Für uns waren die Andachtstage eine segensreiche, grossartige Zeit. Wir durften

uns täglich neu stärken und im Glauben wachsen.

Margrit Jehli



*Fürchte dich nicht, ich bin mit dir;*

*Weiche nicht, denn ich bin dein Gott.*

*Ich stärke dich, ich helfe dir auch,*

*Ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.*

*Jesaja 41:10*

# Info's

---

## ■ Gestorben

Am 5. Mai ist Marianny Rüedi gestorben. Sie lebte die letzten Jahre im Alterszentrum Rämismühle in Zell. Sie starb im 88. Lebensjahr. Der Abschied von ihr stand unter dem Wort: «Fürchtet euch nicht, steht fest und seht, was für ein Werk der Herr an euch tun wird.» (2. Mose 14,13)

## ■ Unti? Unti! Welcher Unti?

Einige Namen bleiben für immer, sie aufzugeben, wäre eine Torheit!

Andere Namen und Bezeichnungen jedoch sind so flüchtig wie der Nebel. Eben haben sie uns noch umhüllt. Schon sind sie verdunstet.

Vor ca. 7 Jahren haben wir den Unterrichtsgefässen in der Gemeinde einen neuen Namen gegeben. Sie haben alte Namen ersetzt. Trendig, überraschend, geheimnisvoll sollten sie sein. Sie hatten allesamt schlaue, geheimnisvolle Bedeutungen – die dummerweise aber fast niemandem zu Herzen gegangen sind. Nun aber widerfährt ihnen dasselbe Schicksal. Alles ist flüchtig.

Ab diesem Sommer heissen unsere Gefässe im Bereich Unti und Teenager, die am Freitagabend stattfinden, wieder etwas normaler. Sie heissen nun wie folgt:

**Unti** Das ist der Unterricht der Kleinen, von der 5.-7. Klasse

**Unti plus** Das ist der Unterricht der Grossen, umfasst die 8./9. Klasse

**Teenstreff** Das ist der Teenagertreff, für Teens von ca. 11/12 bis 17 Jahren.

Die alten Bezeichnungen C1, C4 und C12 werden somit entlastet, befreit. Sie haben uns eine Zeitlang geholfen, verwirrt, erfreut und begleitet. Nun lösen sie sich auf und kehren ins Universum der Worte und Buchstaben zurück, ohne uns weiter zu verfolgen. Stefan Zolliker

## ■ Anlässe der evangelischen Allianz

Am 28. August, findet ab 19.30 Uhr, das Hülgebet der Evangelischen Allianz statt. Dieses Jahr beginnt es bei uns in der EMK. Nach einer knappen Stunde des Lobpreises und Gebets teilen sich die Anwesenden auf und wandern auf einen der nahe liegenden Hügel in der Stadt und beten dort für Anliegen der Stadt und der Kirchen. Du bist herzlich eingeladen, mitzubeten.

Am Betttag, 20. Sept., hätte der alljährliche Stadtgottesdienst der Allianz stattfinden sollen. Angedacht war es, in der FEG Winterthur zu feiern, in zwei Durchgängen. Die jetzigen Einschränkungen punkto Abstand, benötigtem Platz, Singen, Registrierung etc. haben jedoch dazu geführt, dass wir den gemeinsamen Gottesdienst absagen mussten. Das ist sehr schade. Wir feiern nun je in den Gemeinden den Betttag. Die Pfarrer der Allianz tauschen die Kanzeln.

*An einem Sommermorgen  
da nimm den Wanderstab,  
es fallen deine Sorgen  
wie Nebel von dir ab.*

*Des Himmels heitre Bläue  
lacht dir ins Herz hinein  
und schließt, wie Gottes Treue,  
mit seinem Dach dich ein.*

*Rings Blüten nur und Triebe  
und Halme von Segen schwer,  
dir ist, als zöge die Liebe  
des Weges nebenher.*

*So heimisch alles klingt  
als wie im Vaterhaus,  
und über die Lerchen schwingt  
die Seele sich hinaus.*

# Einladung

---



## Einladung zum Mittagstisch

Der letzte Mittagstisch fand am 4. März 2020 statt. Seither waren alle im "Corona-Modus". Nun werden die Bedingungen gelockert und wir können mit dem Mittagstisch wieder starten.

Das Team hat sich darüber ausgetauscht, vor allem auch wegen den Vorschriften, welche wir beachten müssen. Wir haben dafür eine gute Lösung gefunden. Wir laden Euch alle herzlich ein auf den

**2. September 2020, 12.15 Uhr**

zum Wiederstart nach den Sommerferien mit diesem Menü:

**Melonenschnitz mit Parmaschinken**

**Grilladen**

**Reichhaltiges Salatbuffet**

**Himbeerdessert**

Damit wir uns gut vorbereiten können, bitten wir Euch um eine Anmeldung bis am Montag, 31. August. Wer E-Mail hat, sende eine kurze Nachricht oder per Anrufbeantworter auf das Telefon an die untenstehende Adresse.

Am 2. September liegt dann auch wieder eine Anmeldeliste für die folgenden Anlässe auf. Damit wir uns in Zukunft gut vorbereiten können, falls eine ähnliche Situation eintreffen sollte, legen wir auch eine Teilnehmerliste auf. Wir bitten Euch herzlich, diese zu kontrollieren und allfällige Ergänzungen oder Änderungen gleich selbst einzutragen. Selbstverständlich werden die Daten vertraulich behandelt.

Wir freuen uns auf den Wiederstart und auf ein baldiges Wiedersehen.

Für das Team

Urs und Erika Greminger

Peter und Eva Binder

Yvonne Berther

# Gedankenstrich

## ■ Geistesgegenwart

Kaum ein anderes Wort beschreibt die Offenheit für Gottes Gegenwart in Stille und Gebet so treffend wie das Wort «Geistesgegenwart».

Es verweist auf eine doppelte Erfahrung. Zum einen geht es darum, in Gebet und Stille mit seinem Geist ganz gegenwärtig zu werden und das Geheimnis des gegenwärtigen Moments auszuloten.

Zum anderen erschliesst es die Erfahrung, dass Gottes Geist auf belebende und inspirierende Weise gegenwärtig ist.

Geistesgegenwart hat also zu tun mit einer hohen Präsenz, mit Aufmerksamkeit, mit Gewahrsein, mit Konzentration, mit der Absicht, ganz da sein, ganz bei der Sache sein, offen zu sein.

Zum andern aber meint es, dass ich damit rechne, dass der unfassbare, alles durchdringende, geheimnisvolle Gottesgeist schon lange am Wirken ist. Ich muss ihn nicht herbeizerren, herbeibeten – es reicht, mich zu bemühen, für ihn offen zu werden; mich daran zu erinnern, dass er schon da ist, dass er mir verheissen ist.

Der folgende Text von Andreas Knapp beschreibt auf poetische Weise, die alles durchdringende, verspielte Gegenwart des Heiligen Geistes.

## Geistesgegenwart

*Windhauch, Windhauch  
alles wär ein Windhauch  
ohne den Geist  
der von innen belebt*

*über den stillen Urwassern  
wie mit Vogelschwingen  
die Schöpfung erbrütend*

*ewig weibliche Gottesgespielin*

*Wie ein Weberschiffchen flinken Flugs  
die Fäden hin und her verbindet  
so knüpfst du heimlich das grosse Netz  
zwischen allen Gotteshungrigen*

*Sprachengenie der Liebe  
Wortschöpferin für das Unaussprechliche*

*feuertrunken von dir  
wird jede Zunge bewegt  
und das WORT selbst eingefleischt.*

An uns ist, uns zu öffnen, die leeren Hände hinzuhalten, nach innen zu spüren, was uns mangelt, und dann diesen Geist zu inhalieren, aufzusaugen, uns durchströmen zu lassen, uns ihm zu überlassen, ihn einzufleischen, ihn wirken zu lassen.

Ganz gegenwärtig.  
Geisterfüllt.

Ich lade sie ein, den Weg ins stille Gebet bewusst zu suchen!

Das meint zu üben,  
zu schweigen, zu horchen,  
still zu sitzen, auf Gott zu warten, die eigene Unruhe auszuhalten.

- Wach, gesammelt, geistes-gegenwärtig auf den Gott zu warten, der mit seinem Geist schon längst gegenwärtig ist.

Herzlich verbunden  
Stefan Zolliker



# Impressionen

## ■ Von Blumen lernen

Nie blühen die farbenfrohen Feld- und Gartenbewohner eindrucksvoller als in den milden Frühsommertagen. Wer zurzeit einen Spaziergang entlang von Naturwiesen unternimmt, erlebt eine Fülle und Pracht an Wildblumen, die das ganze restliche Jahr über seinesgleichen suchen. Die bunten und vielfältigen Bouquets erfreuen die Herzen und erwärmen die Seelen ihrer Betrachter und lassen Vorfreude auf warme, sonnige Tage und laue Sommernächte aufkommen. Blumen sind jedoch viel mehr als nur hübsch anzusehen. Oftmals riechen sie intensiver und betörender als ein Eau de Toilette und vermögen im an ihnen schnuppernden Pflanzenfreund vielfältigste Gefühle und Erinnerungen auszulösen. Gleichzeitig sind unsere floralen Wegbegleiter auch eine Quelle der Hoffnung und Zuversicht, sind sie

doch fähig, auch in widrigsten Umständen zu (über)-leben, sie kämpfen sich durch harte Böden, ja gar durch Asphalttritzen und strecken sich unermüdlich der Sonne, ihrem Lebenselixier entgegen. Sie sorgen sich um nichts und dennoch sind sie prächtiger gekleidet als ein König in all seiner Herrlichkeit und werden von Mutter Natur mit allem versorgt, was sie zum gesunden Wachsen und Gedeihen benötigen. Auch ein harmonisches Miteinander ist ihnen vom Schöpfer gegeben. Von diesem unerschütterlichen Vertrauen, diesem lebensbejaenden Dasein, dieser friedvollen Co-Existenz und der kontinuierlichen Ausrichtung nach oben können wir noch eine Menge lernen.

*Karin Pompeo*



# Agenda

## ■ Spezielle Anlässe

**Montag, 11. und Dienstag, 12. August**  
**Ab 8.30 Kreativtage in der EMK**

**Sonntag, 16. August**  
**10.00 Familien-Gottesdienst**  
**zum Schulanfang**

**Sonntag, 23. August**  
**10.00 Gottesdienst**  
**Anschliessend Gemeindeversammlung**

**Freitag, 28. August**  
**Ab 19.30 Hügelgebet**

**Sonntag, 30. August**  
**11.00 update**

**Mittwoch, 2. September**  
**12.15 Mittagstisch**

**Sonntag, 20. September**  
**10.00 Gottesdienst zum Betttag, Gast**  
**Allianz**

**Sonntag, 27. September**  
**10.00 Erntedank-Gottesdienst**

## ■ Voranzeigen

**Sonntag, 3. bis Donnerstag, 15.**  
**Oktober**  
**Pilgern**

**Samstag, 10. bis Samstag, 17.**  
**Oktober**  
**Herbstlager Jungschar**

**Montag, 26. und Dienstag, 27.**  
**Oktober**  
**Kreativtage**

**Sonntag, 1. November**  
**10.00 Segnungsfeier**



### **Impressum:**

**Redaktion:** Karin Pompeo, Stefan Zolliker

### **MitarbeiterInnen:**

Sibylle Giger, Margrit Jehli, Avi Girschweiler, Nancy Bolleter, Peter Binder, Hilde Niggli (Korrektorin)

Erscheinungsweise: 6x jährlich,  
Redaktionsschluss: **4. Sept. 2020**

### **Pfarrer:**

Stefan Zolliker 052 212 17 39  
[stefan.zolliker@emk-schweiz.ch](mailto:stefan.zolliker@emk-schweiz.ch)

### **Gemeindesekretariat:**

Karin Pompeo 052 213 36 94  
[Karin.Pompeo@emk-schweiz.ch](mailto:Karin.Pompeo@emk-schweiz.ch)  
Internet: [www.emk-winterthur.ch](http://www.emk-winterthur.ch)

### **Jugendarbeiter:**

Avi Girschweiler 078 670 56 98  
[avi.girschweiler@emk-schweiz.ch](mailto:avi.girschweiler@emk-schweiz.ch)

### **PC-Konto:**

Evang.-method. Kirche in der Schweiz  
Bezirk Winterthur, 8004 Zürich  
Konto-Nr.: 84-574-9  
IBAN: CH40 0900 0000 8400 0574 9